

Änderungen im Vergleich zu 2023/2024 sind rot geschrieben.

Infoblatt SR-Chef «Lizenzkontrolle und spezielle Regeln»

für die Durchführung von Nachwuchs-Schweizermeisterschaften Kategorie 1. & 2. Tag der N-SM 2025

1. Kontrolle Teamlisten & Lizenzen

- In der Saison 2024/2025 werden die Spiele im Volleyballmanager erstellt. Die Teamverantwortlichen können die Meldeliste bis 8 Uhr morgens am ersten Turniertag anpassen. Diese ist dann für den ganzen Tag bzw. das ganze Wochenende gültig.
- Der/die Teamverantwortliche druckt das PDF der Einsatzlisten aus und gibt diese beim Check-in zusammen mit den amtlichen Ausweisen oder einer Kopie davon ab (gemäss VR). Der/die Teamverantwortliche muss die Trikotnummern von Hand auf der Einsatzliste ergänzen. Die Einsatzliste gilt für den ganzen Tag und kann nicht geändert werden (inkl. Nummern der Spieler:innen). Die Position des Captain und der Libero:a darf VOR jedem Spiel (vor der Auslosung) festgelegt werden. Siehe hierzu auch Libero:a Regelung, VR Art. 75a.
- Die Schiedsrichterchef:in (bei U14 der Organisator) identifiziert die Spieler:innen anhand amtlicher Ausweise oder Kopien und gleicht diese mit der Einsatzliste ab. Die Einsatzliste werden dann den Schreiber:innen gebracht, welche die Trikotnummern auf dem Matchblatt eintragen.
- Sollte es aufgrund eines kurzfristigen Ausfalls im Team zu einer Änderung auf der Einsatzliste kommen, wird dies von der Schiedsrichterchef:in auf der ausgedruckten Einsatzliste vermerkt. Jede Abweichung von der gedruckten Einsatzliste zur Einsatzliste im VolleyManager führt zu einer Sanktion gemäss VR, wie wenn der SR die Einsatzliste nach dem Spiel anpassen (streichen oder hinzufügen von Personen) muss.
- Sollte das Team die Einsatzliste nicht ausgedruckt mitbringen, so hat dies eine Busse von CHF 100.00 wegen Nichteinhalten von Fristen gemäss Volleyballreglement, Anhang 15 zur Folge.
- Der/die Schiedsrichterchef:in muss die Einsatzliste und die Matchblätter nach dem Turnier digital an escoresheet@volleyball.ch senden.

1.1 Generell

- Bei Regelwidrigkeiten kann ein Team auch nachträglich disqualifiziert werden.
- Die amtlichen Ausweise oder Kopien werden während des Turniers durch die Schiedsrichterchef:in aufbewahrt und am Ende dem Team wieder ausgehändigt.

1.2 Lizenzarten

Kategorie U16:

- JGL, JLL, RLL, NLL, DLN, DLR gem. VR Art. 38/39

Kategorie U18-U23:

- JLL, RLL, NLL, DLN, DLR gem. VR Art. 38/39

1.3 Prüfung Libera-Regelung (betrifft nur U16-U23)

VR Art. 75a Anzahl Spieler pro Mannschaft

¹ Für das Spiel können auf dem Matchblatt bis zu 14 Spieler eingetragen werden und am Spiel teilnehmen.

² Jede Mannschaft hat das Recht, in ihrer Spielerliste auf dem Matchblatt bis zu zwei Liberos (0, 1 oder 2) zu benennen.

³ Hat eine Mannschaft mehr als 12 Spieler in ihrer Spielerliste auf dem Matchblatt eingetragen, sind zwingend zwei Liberos aufzuführen.

1.4 Prüfung Doppellizenzen

An Spielen der Nachwuchsschweizermeisterschaften oder sonstiger nationaler Wettspiele sind insgesamt maximal drei Doppellizenzen im Zweitverein gestattet, mit Ausnahme von Spielen der Nachwuchsschweizermeisterschaften der Mädchen, an welchen keine Doppellizenzen im Zweitverein gestattet sind (VR Art. 43, Abs. 3).

VR Art. 39 DLN

2 Die DLN erlaubt Junioren zusätzlich den Einsatz und die Qualifikation in einer (1) NL-Mannschaft, in einer (1) RL-Mannschaft oder einer (1) JL-Mannschaft eines anderen Vereins für Meisterschaftsspiele und Schweizermeisterschaften. In der Erwachsenen-Liga (NL oder RL) bzw. JL-Stärkeklasse, in welcher er im Zweitverein eingesetzt wird, darf er im Stammverein nicht eingesetzt werden, es sei denn, der Zweitverein gehört einem anderen RV an und er wird dort nicht in einer NL oder JL eingesetzt oder der RV macht eine Ausnahme für Junioren, welche einer Mannschaft der regionalen Talentförderung angehören.

VR Art. 39 DLR

3 Die DLR erlaubt Junioren zusätzlich den Einsatz und die Qualifikation in einer (1) RL-Mannschaft oder einer (1) JL-Mannschaft eines anderen Vereins für Meisterschaftsspiele und Schweizermeisterschaften. In der Erwachsenen-Liga (RL) bzw. JL-Stärkeklasse, in welcher er im Zweitverein eingesetzt wird, darf er im Stammverein nicht eingesetzt werden, es sei denn, der Zweitverein gehört einem anderen RV an und er wird dort nicht in einer JL eingesetzt oder der RV macht eine Ausnahme für Junioren, welche einer Mannschaft der regionalen Talentförderung angehören.

Beispiel

Auf dem PDF-Ausdruck der Einsatzliste ist ersichtlich, welche Lizenzkategorie der/die Spieler:in hat. Spielt die Person im Stammverein so steht «DLR» oder «DLN», spielt sie mit dem Zweitverein so steht «DLN 2. Team» bzw. «DLR 2. Team». Der/die Schiedsrichterchef:in hat das geltende Reglement auf der Einsatzliste zu überprüfen.

Einsatzliste #2324 | VBC Züri Unterland U19-1 (U19 Ligamodus, ♀, SVRZ)

#302121 | 10.12.2022 13:30 | VBC Züri Unterland U19-1 — VBC Furttal

Generiert am: 04.01.2023, 15:18 Uhr

Coach: Sarah
 1. Assistant Coach: Nikolina
 2. Assistant Coach:

SV-Nr.	Vorname	Nachname	M / F	Geburtstag	LK	LAS	E	Δ
	Irene		F		RLL	X	8	
	Joelle Céline		F		RLL	X	8	
	Sara		F		RLL	X	8	
	Belinda		F		DLN 2. Team		8	
	Danijela		F		JLL	X	8	
	Elin		F		DLR	X	8	
	Shanel		F		RLL	X	8	
	Karima Béa		F		RLL	X	8	
	Maja		F		JLL	X	8	
	Lena		F		DLR	X	8	

1.5 Prüfung LAS

Art. 14 Spieler ausländischer Nationalität

¹ Spieler ausländischer Nationalität sind den Schweizer Spielern gleichgestellt, wenn sie in der Schweiz ihre erste Lizenz einlösen.

² Vom Ausland in die NL transferierte Spieler sind an Spielen der **U23, U20, 18, U16** sowie deren Nachwuchsschweizermeisterschaften nicht spielberechtigt, ausser sie sind Spieler mit LAS-Status.

³ Vom Ausland erstmals in eine RL oder JL transferierte Spieler dürfen nicht in der NL eingesetzt werden.

Art. 47 Lizenzkennzeichnung für lokal ausgebildete Spieler (LAS)

¹ Ein Spieler, der von einem oder mehreren Mitgliedervereinen von Swiss Volley zwischen dem vollendeten 10. Altersjahr bis und mit dem Ende seiner Altersberechtigung in der U23 während insgesamt mindestens 3 anzurechnenden Saisons ausgebildet wurde, gilt als lokal ausgebildeter Spieler.

² Eine Saison wird angerechnet, wenn der betreffende Spieler eine Lizenz von Swiss Volley gelöst hat, bis zum 31. Dezember des Jahres, in welchem die Saison beginnt, seinen 10. Geburtstag (vollendetes 10. Altersjahr) hatte und nicht nach dem 1. November in die Schweiz transferiert oder vor dem 1. März ins Ausland transferiert worden ist.

³ Die einmal erworbene Eigenschaft als lokal ausgebildeter Spieler bleibt jederzeit bestehen.

⁴ Lizenzen von lokal ausgebildeten Spielern werden im VolleyManager entsprechend gekennzeichnet.

⁵ Die Transferbestimmungen von FIVB und CEV werden von der Einstufung eines Spielers als lokal ausgebildeter Spieler nicht tangiert.

Gemäss VR Art. 14 sind Spieler:innen mit Lizenzen (NL, DNL) mit Zusatz «E» sind also nur spielberechtigt, wenn sie zugleich den Zusatz «LAS-Status» haben! Bei allen anderen Lizenzarten geht auch ein E ohne LAS.

Beispiel: diese Spielerin ist mit einer RLL Lizenz (mit Zusatz «E», aber ohne Zusatz «LAS») spielberechtigt:

Einsatzliste #10896 | Bellinzona Volley U17 (U17-1, ♀, SVRTM)

#318596 | 11.10.2022 20:30 | SP Momò Volley U17 - 1 — Bellinzona Volley U17

Generiert am: 04.01.2023, 17:44 Uhr

Coach: | Alessandra
 1. Assistant Coach: | Roger
 2. Assistant Coach: -

SV-Nr.	Vorname	Nachname	M / F	Geburtstag	LK	LAS	E	△
	Noa		F		RLL			✓
	Valeria		F		RLL			✓
	Bianca		F		RLL		X	✓
	Anne Julie		F		RLL			✓
	Laïra		F		RLL			✓
	Nicole		F		RLL			✓
	Linda		F		RLL			✓
	Chantal		F		RLL			✓
	Marta		F		RLL			✓
	Dorina		F		RLL			✓
	Arianna		F		RLL			✓

1.6 Kontrolle Lizenzen:

VR Art. 85 Eintragung und Kontrolle der Lizenzen

¹ Mannschaftsmitglieder, welche eine gültige und validierte Lizenz besitzen und einen amtlichen Ausweis vorweisen, sind berechtigt, am Wettspiel teilzunehmen. Können sie sich nicht ausweisen, sind sie nicht berechtigt, am Wettspiel teilzunehmen.

² Zur Identifizierung zugelassen sind (amtliche) Ausweise mit Foto wie Pass, Identitätskarte, Führerausweis, SwissPass oder ähnliches, auf welchem zumindest das Geburtsdatum, Vorname und Nachname sowie ein Foto des lizenzierten Mitglieds ersichtlich sind. Kopien genügen, wenn sie leserlich sind und die Identifizierung möglich ist.

1.7 Geburtsjahr überprüfen 2024/2025

Die Übersicht der aktuellen Alterskategorien der Saison 2024/2025 sind [hier](#) zu finden.

2. Sonstiges

2.1 Technical Meeting für Schiedsrichter:innen an Turniertagen

Die Schiedsrichterchefin organisiert spätestens 45 Minuten vor dem ersten Spiel ein obligatorisches Briefing für alle Schiedsrichter:innen und die Hallenverantwortliche. Wenn eine Vertreterin von SV anwesend ist, wohnt diese dem Briefing bei und steht für Fragen zur Verfügung.

Sie geht folgende Punkte mit den Schiedsrichter:innen durch:

- Vorstellung der Hallenverantwortlichen, Schiedsrichterchefin und der Schiedsrichter:innen;
- Die Einteilung der Spiele für den Tag
- Spielprotokoll für die einzelnen Spiele (1. & 2. Spiel, weitere Spiele, Kreuzspiel)
- **Allfällige Sonderregeln (U16)**
- Die technische Linie die gepfiffen wird, und Abgleich der Meinungen der Schiedsrichter:innen
- Besonderheiten der Halle (Ringe, usw.)
- Infos bezüglich Verpflegung

Am Ende des Tages findet ein kurzer Abschluss statt, an dem das Turnier kurz nachbesprochen und den Schiedsrichter:innen von Seiten der RSK, SSK und SV für ihren Einsatz gedankt wird.

2.2 Offizielle Spielregeln

Es gelten die offiziellen Regeln der FIVB. Es dürfen maximal fünf Personen gemäss den geltenden offiziellen Volleyball-Regeln auf der Trainerbank Platz nehmen:

- Trainerpersonal (lizenziert): eine Trainerin und höchstens zwei Trainerassistenten:innen
- medizinisches Personal (ohne Lizenz): eine Physiotherapeutin und eine Ärztin

Während dem Spiel ist es nur der Cheftrainerin erlaubt zu stehen, alle anderen Personen müssen auf der Bank sitzen.

2.2.1 Spezielle Spielregeln U16 VR Art. 252

¹ Es wird mit dem Spielsystem 6-6 gespielt, ohne Permutation.

² Nach drei aufeinanderfolgenden Services rotiert die aufschlagsberechtigte Mannschaft um eine Position.

³ Die Penetration von Position 1 ist vorgeschrieben, Permutationen sind nicht erlaubt. Die durch die Rotation bestimmten Positionen müssen während des ganzen Spielzugs eingehalten werden. Die Regionalverbände dürfen für ihre regionalen Wettspiele davon Ausnahmen machen.

⁴ Es wird ohne Libero gespielt.

Erklärung

- Die Formulierung von Art. 252 Abs.1 VR „Es wird ohne Permutation gespielt“ bedeutet folgendes: Es dürfen während dem ganzen Spiel keine Permutationen durchgeführt werden. (Ein Kreuzangriff oder Hinterkopf-Angriff gilt nicht als Permutation.)
Erklärung Permutation: Ist das Wechseln der Spielerinnen innerhalb der Vorder- bzw. Hinterreihe. Also P2.3.4 und P1.5.6 – z.B. die Mitte geht immer in die Mitte, die Libera immer auf Pos 5.
- „Es wird mit dem Spielsystem 6-6 gespielt“ bedeutet folgendes: Alle Spieler greifen an und spielen zu. Es darf von jeder Position zugespielt werden: entscheidet sich das Team z.B. für P1, muss jeder der 6 Spieler diese Zuspielposition bei Service Annahme (K1) wahrnehmen. Das Spielsystem kann während einem Satz nicht geändert werden. Es versteht sich von selbst, dass bei Fehlannahmen ausnahmsweise von anderen Positionen zugespielt wird. Bei Verteidigung/Gegenangriff (K2) gelten keine Einschränkungen im Zuspiel.
Erklärung P1: Pass in Pos 1 - Penetration durch die Zuspielerin
- Nicht einhalten des Spielsystems 6-6 wird durch den Schiedsrichter als Positionsfehler angezeigt.
- Im Zweifelsfalle entscheidet der Schiedsrichterchef.

2.2.2 Spezielle Spielregeln U14 VR Art. 253

¹Es wird mit dem Spielsystem 4-4 gespielt (zwei (2) Vorderspieler (Pos 2, Pos 4) und zwei (2) Hinterspieler (Pos 1, Pos 5)). Pro Satz sind vier Spielerwechsel erlaubt.

² Nach drei aufeinanderfolgenden Services rotiert die aufschlagsberechtigte Mannschaft um eine Position.

³ Die Penetration von Position 1 ist **vorgeschrieben, Permutationen sind nicht erlaubt**. Die durch die Rotation bestimmten Positionen müssen während des ganzen Spielzugs eingehalten werden.

⁴ Der aufschlagende Spieler gilt als Rückraumspieler auf Position 1.

⁵ Es wird ohne Libero gespielt.

⁶ Das Spielfeld ist 6,1 Meter auf 13,4 Meter gross (grosses Badmintonfeld). Die Angriffszone beträgt 2 Meter.

⁷ Die Regionalverbände dürfen für ihre regionalen Wettspiele Ausnahmen zu den Absätzen 1 und 3 sowie zum Ball machen

2.3 Hinausstellung/ Disqualifikation an einem N-SM Turnier

- Hinausstellung (Rote und gelbe Karte in einer Hand):
 - Die betroffene Spielerin darf im nächsten Spiel wieder spielen UND
 - Es gibt eine Busse durch SV im Nachgang.
- Disqualifikation (Rote und gelbe Karte in je einer Hand):
 - Das Wettkampfericht (als höchste Instanz vor Ort) beschliesst über einen weiteren Einsatz der Spielerin UND
 - es gibt eine Busse durch SV im Nachgang UND
 - der Fall geht an die MKI, welche weitere Schritte einleiten kann

2.4 Disziplin

Die Offiziellen sind Vorbilder für ihre Spieler:innen und haben sich dementsprechend zu verhalten. Die Schiedsrichter:innen werden gebeten, für Disziplin am Spielfeld zu sorgen und diese mit den nötigen disziplinarischen Mitteln durchzusetzen. Im Wiederholungsfall werden Sanktionen laut Reglement angewandt.

2.5 Hinweis der Nachwuchsverantwortlichen zur technischen Linie

In den Augen von Swiss Volley sind die Spieler:innen, die sich für die Schweizermeisterschaften qualifizieren die besten Nachwuchsspieler:innen ihres Alters. Wir gehen daher davon aus, dass sie sich ein gutes technisches Können angeeignet haben.

Im Sinne des schweizerischen Volleyballsports wünschen wir uns daher, dass die Schiedsrichter:innen technische Fehler entsprechend konsequent ahnden. Das soll die Spieler:innen und Trainer:innen dazu zu motivieren, weiter an ihren technischen Fähigkeiten zu arbeiten.

Für die Swiss Volley Nachwuchsverantwortlichen ist es, im Sinne der technischen Ausbildung der Spieler:innen wichtig, dass vor allem beim Zuspiel, die gehobenen Bälle, streng gepfiffen werden.

Die SSK empfiehlt ausserdem zu diesem Thema einen Blick in die [FIVB Refereeing Guidelines and Instructions](#).

Auszug aus den FIVB Refereeing Guidelines and Instructions, Edition 2018

Rule 9 – Playing the ball

...

2 It is emphasized that only the faults that are seen are to be called. The 1st referee must only look at the part of the body that makes contact with the ball. In his/her judgment he/she should neither be influenced by the position of the player's body before and/or after playing the ball nor by the noise of the contact. The FIVB Rules of the Game and Refereeing Commission insists that referees should permit overhand finger contact or any other contact that is legal, according to the rules.

...

7 In accordance with the spirit of international competitions and to encourage longer rallies and spectacular actions, only the most obvious violations will be whistled. Therefore, when a player is not in a very good position to play the ball, the 1st referee will be less severe in his/ her judgment of ball handling faults. For example:

7.1 The setter running to play the ball, or forced to make a very quick action to reach the ball in order to set.

7.2 The player is forced to run or make very quick actions to play a ball after it has rebounded from the block or from another player.

7.3 The 1st team contact may be freely made except if the player catches or throws the ball.

Basiswissen «Spielsysteme»

Systematik der Spielsysteme

Die Bezeichnung der Spielsysteme setzt sich immer aus zwei Zahlen zusammen. Die erste Zahl gibt Auskunft über die Anzahl Angreifer, die zweite Zahl bezeichnet die Anzahl (spezialisierter) Zuspieler. Im 5–1 spielt man also mit 5 Angreifern und einem Passeur, der nicht angreift. Im 6–2 greifen alle 6 Spieler an, aber nur 2 davon sind Zuspieler.

Das 6–2 wurde übrigens lange auch als 4–2 bezeichnet, was insofern nicht korrekt ist, weil ja die Zuspieler auch als Angreifer lanciert werden können, wenn der andere Passeur zuspielt.

Systematik der Verteidigungssysteme

Für die Verteidigungssituation gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder spielt man 3–2–1 oder 3–1–2. Beim 3–2–1 spielt das Team mit 3 Blockspielern, 2 Verteidigungsspielern vorne (an den Flanken) und einem Verteidigungsspieler ganz hinten («6er hinten»). Beim 3–1–2 («6er vorne») ist der zentrale Verteidigungsspieler auf der 3 m-Linie vor den beiden Verteidigern an den Flanken. Im modernen Volleyball wird ausschliesslich im 3–2–1 verteidigt.

Läuferspiel (Pene)

Ein Grundspieler läuft ans Netz (in die Angriffszone), um dort den Pass zu spielen. Zweck des Läuferspiel ist, die Netzspieler vom Zuspiel freizustellen, so dass am Netz immer 3 Angreifer eingesetzt werden können.

Permutation

Als Permutation bezeichnet man den Positionstausch innerhalb einer Linie, also einerseits unter den Netzspielern, andererseits unter den Verteidigungsspielern.

Komplex 1 (K1)

Als K1 bezeichnet man die Spielsituation aus der Service-Aannahme heraus, also Annahme, Pass und der erste Angriff.

Komplex 2 (K2)

Als K2 bezeichnet man die Spielsituation mit Block, Verteidigung und Gegenangriff. Man nennt das K2 auch Transition Game, weil im K2 der Übergang (= Transition) von einer defensiven Verteidigungsaktion zu einer offensiven Angriffsaktion stattfindet. Zum K2 gehört übrigens auch der Service, weil die Block- und Verteidigungsstrategie eng mit der Servicetaktik verknüpft ist.